

d.i.e.

film gmbh



himmlische helden

Eine Komödie von **Dominique Lorenz**, Drehbuch

Regie **Carsten Fiebeler**

Produzent **Dieter Ulrich Aselmann**

im Auftrag des 

d.i.e.
film gmbh



himmlische helden

www.d.i.e.film.gmbh.de



himmlische helden Wieder einmal hat Kleinganove Bugsy (Sebastian Blomberg) einen narrensicheren Deal vermässelt. So wird der Unglücksrabe nie seinen Sohn aus dem Kinderheim zurückholen können. Bugsy richtet ein Stoßgebet gen Himmel: „Verdammt noch mal... Gott,... hilf mir!“ – und Bugsy wird tatsächlich erhört. Denn plötzlich steht Noname neben ihm (Steffen Schult), ein „leibhaftiger“ Engel, nur für Bugsy sichtbar, und verspricht ihm zu zeigen, wie aus einem Verlierer ein „echter Held“ wird. Das aber ist verdammt viel versprochen für einen, der unter den Himmlischen selbst als Loser gilt und mit Schwerenöter Bugsy seine allerletzte Bewährungschance nutzen muss, um für immer in den Himmel zu kommen.

Über Noname lernt Bugsy Jasmin (Henriette Heinze) kennen. Sie muss ihm helfen, das ganz große Ding zu drehen. Doch die beiden können sich anfangs nicht ausstehen. Das Chaos ist programmiert, zumal sich Noname in Bugsys Hauswirtin Molle (Eva Mattes) verliebt – in einen Menschen, der ihn nicht sehen, schon gar nicht berühren kann. Aber der Engel ist auf den Geschmack gekommen. Seine Verbindung zum Himmel wird immer schwächer. Denn was gibt es Himmlischeres als die irdische Liebe?

dominique lorenz'erstes Drehbuch ist eine romantische Parabel über die schwierigste aller Lebensaufgaben: an sich selbst zu glauben und anderen zu vertrauen.

„Himmlische Helden“ ist auch **carsten fiebelers** erster 90-Minutenfilm. Er inszenierte TV- und Kinospots, Musikvideos und Kurzspielfilme. Sein Abschlussfilm „Revanche“ an der HFF „Konrad Wolf“ wurde 1999 auf dem Münchner Filmfest mit dem Panther-Preis und dem Camera Award ausgezeichnet.

Ihm zur Seite stand ein erfahrenes Team mit Kameramann **stefan spreer**, Szenenbildner **michael köning** und **natascha curtius-noss** für die Kostüme sowie **joe mubare** für die Filmmusik.

In weiteren Rollen sind **michael habeck** und **detlef bothe** als Bugsys kriminelle Kumpanen und Gegenspieler zu sehen, sowie **klaus grünberg** und **michael a. grimm** als Nonames himmlische Aufpasser. Die Autorin (und Schauspielerin) **dominique lorenz** spielt als „Liebesluder“ Carmen eine prägnante Rolle.





**engel können fliegen,
weil sie sich selbst nicht so
schwer nehmen.** Schottische Redensart



zur entstehung Bis es zum Startschuss für die Dreharbeiten kam, hatte Dominique Lorenz einen langen Weg vor sich:

„Wie das mit den ‚Himmlichen Helden‘ gelaufen ist, das ist für mich der ultimative Beweis dafür, dass alles immer anders kommt, als man denkt. Ich habe ungefähr fünf Jahre an dem Stoff gearbeitet. Dass es so lang gedauert hat, ändert nichts an dem glücklichen Gefühl, das ich jetzt habe. Im Gegenteil. Der ungarische Philosoph mit dem unaussprechlichen Namen Csikszentmihalyi würde jetzt sagen: ‚diese Phasen des Ringens um die Bewältigung einer Herausforderung werden allgemein als die erfreulichsten Momente des Lebens betrachtet.‘ Naja, vielleicht eher im Nachhinein.“

1995 (weihnachten) ‚Ist das Leben nicht schön‘ von Capra. Ein Engel beweist dem lebensmüden James Stewart, dass die Welt ohne ihn ärmer wäre. Superkitsch, aber so schön.

1996 Hab die Geschichte eines arbeitslosen Schauspielers (damals schwer autobiographisch) geschrieben, dem ein mittelmäßiger Engel helfen soll, sich selbst zu finden. Ein paar liebe Menschen sagen: ‚gar nicht so schlecht‘.

1997 Treffe auf einer Premierenparty den Produzenten N., schicke ihm das Buch. Zwei Wochen später hab‘ ich einen Vertrag. Wahnsinn. Geld kommt von einem zweiten Produzenten C. Fahre mit dem

Regisseur B. nach Elba. Wir nennen das, was wir schreiben, Regiefassung. Bald soll gedreht werden. Komisch nur, dass die beiden Produzenten sich seit Tagen nicht mehr melden. Völliger Zusammenbruch – C., also der mit dem Geld, ist ausgestiegen.

1998 N. macht mich mit Uli Aselmann bekannt, wir sprechen über das Buch. Uli findet es spießig und altmodisch, nur die Grundidee gefällt ihm. Ich könnte ihn umbringen. N. zieht sich zurück, ich steh‘ wieder allein da. Schlage Uli vor, das Buch ins Kleinkriminellenmilieu zu transportieren. Findet er gut.

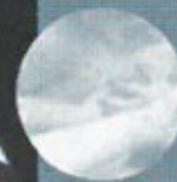
1999 Hab seit 95 ca. fünf Treatments und elf Drehbuchfassungen geschrieben. Und unter der sanften aber fordernden Betreuung von Uli und seinem Dramaturgen Daniel Philippen komm‘ ich aus dem Ändern gar nicht mehr heraus. Plötzlich tauchen überall Engel-Geschichten auf, im Fernsehen, im Kino... Wir fangen an, nervös zu werden, zwei Sender lehnen ab. **27. oktober** Uli ruft mich an. Pit Rampelt vom ZDF hat mein Buch gelesen und mag es! Wahnsinn!

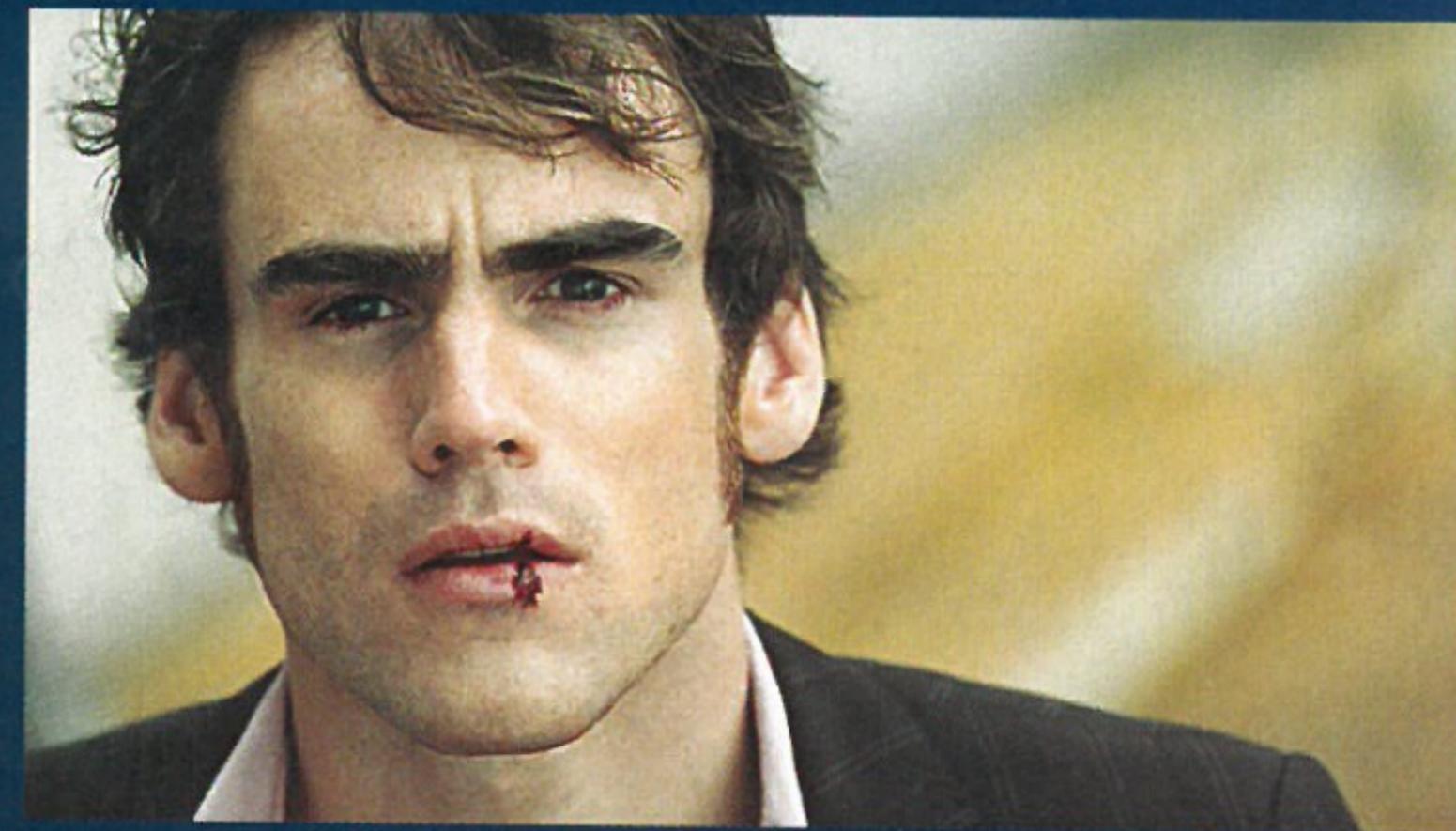
2000 Fernsehspiel-Chef Hans Janke gibt auch grünes Licht! Carsten Fiebler, der Regie machen wird, Pit, Uli und ich arbeiten an einer Drehfassung.

Carsten fragt mich, ob ich die Rolle Carmen spielen will. Halte das für einen Witz, aber er meint es ernst! – Hab‘ ich mir also selber diese schräge Fickszene geschrieben, ohne es zu wissen! **20.juni** Drehbeginn. Die Besetzung ist ein Traum. Das Team ist einfach nur klasse.

Ich bewundere die eleganten Zyniker, die diese Welt so geistreich sarkastisch auseinander nehmen, das Leben und den Menschen in Frage stellen, den Finger in die Wunde legen. Nur ist das nicht mein Ding. Ich träume, dass das Leben es gut mit uns meint. Und das hat vielleicht auch mit Engeln zu tun.“ (Dominique Lorenz)

dominique lorenz feierte als Schauspielerin große Erfolge u.a. in der Münchner Komödie im Bayerischen Hof, zuletzt mit dem Boulevard-Klassiker „Avanti Avanti“ und zuvor in Slades „Nächstes Jahr – Gleiche Zeit“ mit Heiner Lauterbach als Partner. Diese Aufführung führte über einige tausend Kilometer durch Deutschlands Tourneetheater. In der Regie von Lauterbach war sie als „Stella“ in Tennessee Williams’ „Endstation Sehnsucht“ zu sehen. Zahlreiche Fernsehrollen in Reihen wie „Siska“, „Der Alte“, „Faust“, „Fall für Zwei“ oder in TV-Filmen wie „Auch Männer brauchen Liebe“, „A Christmas Miracle“ stehen neben ihrer Theater- und nun auch Drehbucharbeit. Zur Zeit schreibt Dominique Lorenz für **d.i.e.film.gmbh** an ihrem zweiten Drehbuch „Das Leben hat drei Tage“.





sebastian blomberg (Bugsy) wurde mit dem Kinothriller „Anatomie“ bekannt sowie mit „Chill out“, der im Panorama-Programm der Berlinale präsentiert wurde. Am Theater (zur Zeit in Basel) arbeitet er mit Regisseuren, deren Inszenierungen dem deutschen Schauspiel ein neues Profil gegeben haben: u.a. mit Stefan Bachmann („Troilus und Cressida“), Katharina Thalbach („Stiefel muss sterben“), Jossi Wieler oder Lars-Ole Walburg („Die Räuber“, „Ein Volksfeind“).

Im Film lässt sich Bugsy auf etwas total Unmögliches ein: einem Engel zu vertrauen. Was braucht es, um sich von Dingen berühren zu lassen, die sich unserer Vernunft entziehen?

sebastian blomberg: Das hat mit einer gehörigen Portion Wahnsinn zu tun. Und Verzweiflung. Und Chaos. Und Träumen. Lauter kreativen Dingen also. Nur lässt Bugsy – wie überhaupt die meisten Menschen – all dies nicht zu. Er glaubt alles im Griff haben zu müssen. Und verliert mit diesem Anspruch beinahe seinen Sohn, sein besseres Ich. Manchmal braucht es einfach nur einen Schalter, den man umlegt, um sich selbst wieder in neuem Licht zu erkennen. Vielleicht können wir ja als Schauspieler solche Engel sein, die den Menschen im anderen Licht zeigen. Auf der Bühne. Ein Traum. Schön wärs.

steffen schult (Noname) verbindet eine lange Zusammenarbeit mit Leander Haußmann. Die begann am Landestheater Parchim, führte dann an das Weimarer Theater, ans Berliner Schillertheater und schließlich zum Schauspiel Bochum. Er spielte in Haußmanns Kinohit „Sonnenallee“ und in Detlev Bucks „Männerpension“. Detlev Buck hat mit Steffen Schult am Bochumer Schauspiel Strindbergs Drama „Die Kameraden“ inszeniert. Tom Tykwer besetzte ihn in seinem jüngsten Kinofilm „Der Krieger und die Kaiserin“.

Du hast als Schauspieler viele Rollen gespielt, Dich schon in viele Personen verwandelt. Aber in einen Engel? Wie macht man das? Wo holt man die Phantasie für die leibhaftige Darstellung eines Engels her?

steffen schult: Na aus dem Menschen. Engel sind Wesen, die Menschen waren. Verstorbene, die immer noch mit uns in Kontakt stehen. Und wir mit ihnen. Oder nicht – denn oft ist dieser Kontakt gestört. In unserem Fall aber stimmt der Dialog: Noname, der noch zwischen Himmel und Erde steht, hat seinen Menschen gefunden und Buggy seinen Engel. Das lässt sie alle Widrigkeiten und ihr Chaos bewältigen. Dadurch kann Glück entstehen, Gefühlsleben. Lebendigkeit. Für beide.





henriette heinze erhielt für die beste Nebenrolle in „Wege in die Nacht“ (Regie Andreas Kleinert) den Deutschen Filmpreis sowie für „Tolle Lage“ (Regie Sören Voigt) den Max Ophüls Preis 2000 als beste Nachwuchsdarstellerin.

*Die Frage ‚Wie sieht für Dich ein Engel aus?‘ beantwortet
Henriette Heinze mit einem Gedicht:*

Oh mein weißer Engel
Dein Klang ist Licht
Oh mein fliegender Engel
warum findest Du mich nicht
Oh mein verrückter Engel
Eine Feder aus Deinem Flügel
mein kluger Engel
wünsch ich mir
Oh mein schöner Engel
wenn Du nicht kommst
mein Engel
komm ich zu Dir

mit seinem fittich
bedeckt er dich,
und unter seinen
flügeln findest
du Zuflucht. Psalm 91,4



Bühnen- und Filmstar **eva mattes** spielt Molle – des Engels irdische „Versuchung“. Sie spielte nicht nur in Rainer Werner Fassbinders Filmen („Frauen in New York“, „Acht Stunden sind kein Tag“), sondern verwandelte sich in dem Film „Ein Mann wie Eva“ auf beeindruckende Weise selbst in den charismatischen Regisseur. Der Bundesfilmpreis wurde ihr mehrfach verliehen – gleich für ihre erste Kinorolle in Michael Verhoevens „O.K.“, für ihre Rollen in Fassbinders „Wildwechsel“ und „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ sowie Reinhard Hauffs „Mathias Kneissl“. Neben Klaus Kinski spielte sie in Werner Herzogs „Woyzeck“-Verfilmung die Marie und wurde dafür in Cannes für die beste

Nebenrolle ausgezeichnet. Sherry Hermann („Widows“) gehört zur jüngeren Regie-Generation, mit der sie arbeitete. Und eine lange Zusammenarbeit verbindet sie mit Regie-Altmeister Peter Zadek (u.a. „Othello“, „Die Wildente“, „Antonius und Cleopatra“, „Der Kaufmann von Venedig“).

Im Film spüren Sie die Berührung eines Engels. Hatten Sie schon einmal das Gefühl, von etwas Himmlischem berührt zu werden? Auf der Bühne vielleicht?

eva mattes: Es gibt diese kostbaren Sternstunden größter Wahrhaftigkeit auf der Bühne. Man sucht als Schauspieler eigentlich immer danach, in allen Proben, in der Premiere,

bis zur letzten Vorstellung. Es ist ein Moment inniger Vertrautheit mit der Rolle und dem Publikum. Man vergisst dabei das Theater. Erinnern kann ich mich an ein Gastspiel im Norwegischen Bergen, in Henrik Ibsens Heimat also. Plötzlich öffnete sich mir für einen Moment das ganze Stück, ein Augenblick vollkommener Klarheit. Das kann man nicht erklären, aber es zeigt sich an dem Schauer, der uns und den Zuschauern gleichzeitig über den Rücken läuft. Und dafür gibt es sogar eine Redewendung: „ein Engel schwebt durch das Theater“.

In weiteren Rollen spielen **hans georg nenning** Schrotti, **alexander hörbe** Standesbeamter, **franziska schlattner** Erzieherin, **raban bieling** Balu, **michael tschernow** Arzt, **joram voelklein** Vermieter, **chlodwig spengler** Polizeipräsident, **alexander calmbacher** Murat



Stad **produzent** Dieter Ulrich Aselmann, **redaktion** Pit Rampelt, **dramaturgie** Daniel Philippen, **producerin** Rima Schmidt, **casting** Risa Kes, **herstellungsleitung** Patrick Zorer **produktionsleitung** Thomas Meyer, Ssu Pawlitzki **produktionsleitung zdf** Eberhard Rauch **filmgeschäftsführung** Ute Braminski **aufnahmeleitung** Christian Held, **set-aufnahme-leitung** Alexa Kanehl, **assistenz aufnahmeleitung** Karin Hoppe, **produktionsassistenz** Natalie Stelzl, **assistentin des produzenten** Christine Gadocha **regieassistenz** Torsten Königs, **script/continuity** My-Chi Phu Tho, **storyboard** Maik Epple, **kameraassistenz** Nikolaus Summerer, **materialassistenz** Patrick Ranz, **2nd unit** Britta Becker, **sfx** Peter & Dirk Lange, **standfotograf** Christian A. Rieger, **ton** Albrecht Harms, Thomas Meyer, **tonassistenz** Ingo Donat, **szenenbild** Michael Köning **aussenrequisite** Manfred Mayer, **innenrequisite** Kersten Grossmann **requisitenfahrer** Simon Kramer **baubühne** Jochen Schmidt, Peter Schuler, **praktikant szenenbild** Hayo Wolfram, **kostüme** Natascha Curtius-Noss, **garderobe** Katharina Link, Karoline Weichmann, **maske** Patricia Grotz, Jo Braun, **maske-aushilfe** Renate Bauer, **oberbeleuchter** Thomas Kurz, **beleuchter** Patrik Russ, Steph Erhardt, **beleuchter-aushilfe** Gerald Schöll, **kamerabühne** Agis Stamos, **fahrer** Josef Reisner, Avedis

Bozukyan, **fahrer-aushilfe** Thomas Göbl, **stuntbetreuung** Mac Steinmeier, **komparsencasting** Simona Conring, **kinderbetreuung** Sonja Möglinger, **praktikanten set** Inge Jobst, Philip Lieberkühn, **catering** Holly Food/Harald Wegemann **schnitt** Anke Berthold, Flo Köhler, **schnittassistenz** Regine Kogel-Plorin, **mischung** Michael Stecher, **digitale bearbeitung** CA Scanline/Stefanie Stalf, Thomas Zauner, **musik** Joe Mubare



... alle kräfte,
die in einem körper wohnen,
sind engel. Moses Maimonides



d.i.e.film.gmbh 2000

Produzent Dieter Ulrich Aselmann setzt auf junge Talente. So realisierte er die ersten beiden Spielfilme von Ron Eichhorn („Amerika“ und „Die Rückkehr des Schwarzen Buddha“) und Christine Hartmann („Es geht nicht immer nur um Sex“, SAT.1, „Leonie“, ZDF) Peter Petersen und Maria Bachmann konnten mit der film.gmbh ihre ersten Drehbücher realisieren („Die Nacht der Engel“, RTL und „Ein Mann fällt nicht vom Himmel“, ZDF). Mit „Himmliche Helden“ feiern nun Dominique Lorenz als Autorin und Carsten Fiebeler als Regisseur ihr Debut. Auch die Comicautorin und

Musikerin Ziska Riemann konnte mit der Komödie „Die Hunde sind schuld“ (AT, Bayerischer Rundfunk) ihr erstes Drehbuch verwirklichen.

Aber auch arrivierte Regisseure und Autoren arbeiten für die film.gmbh: Zoltan Spirandellis sakrales Roadmovie mit drei Mönchen („Vaya con Dios“ AT, Verleih: Senator AG) kommt 2001 in die Kinos. Gabriela Zerhau („Liebst

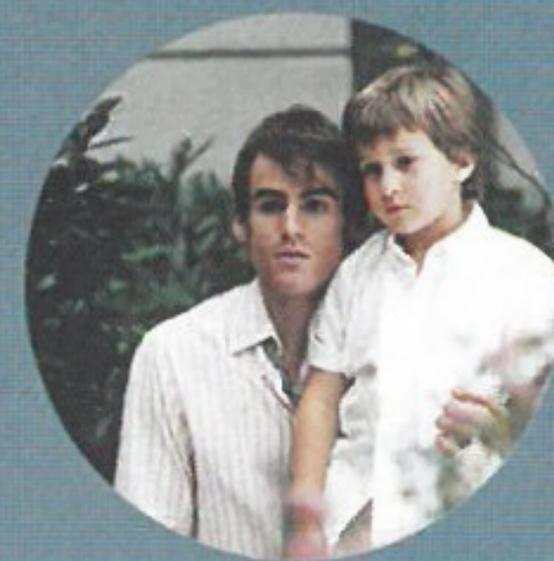
jeder, der mit einer mission betraut ist, ist ein engel.

Moses Maimonides

du mich , „Auch Männer brauchen Liebe“) und Gabriel Barylli („Preis der Unschuld“, Feindliche Schwestern“) schrieben und inszenierten für **d.i.e.film.gmbh.** Mit Ralf Huettner (mit dem Aselmann u.a. „Um die 30“, „Der Kalte Finger“ und „Die Musterknaben“ realisierte) ist für 2001 eine weitere Zusammenarbeit geplant. Mark Schlichters „Rote Glut“ (Februar 2001 im ZDF) und Michael Rowitz' „Die Nacht der Engel“ wurden auf dem Int. Münchner Filmfest 2000 präsentiert. Der frei finanzierte Dokumentarfilm „Experimentum Mundi“ wurde mit dem Essaypreis des Filmfestes Montreal und vom Deutschen Kamerapreis für den besten dokumentarischen Schnitt ausgezeichnet.

Wie stellt sich der Produzent den Himmel auf Erden vor?

uli aselmann: Wie die Hochzeit zu Kanaan (NT). Wasser – Geschichten, von denen wir alle leben – verwandeln sich in süßen Wein (wunderbare Drehbücher), und die Quelle versiegt nie. Und es wird ein rauschendes Fest (glückliche Dreharbeiten), eine wunderbare Hochzeit, wo viele Gäste zusammenkommen und – einen schönen Film – feiern. Und wenn man dabei noch zwei Talente entdeckt – in diesem Fall eine Drehbuchautorin und einen Regisseur – dann ist das für den Produzenten beinahe schon der Himmel auf Erden.





die engel
sterben niemals,
ihr wisst's. Anatole France



soundshop

impresum

d.i.e.film.gmbh

Zentnerstraße 42

80796 München

Telefon (089) 277 77 1-0

Fax (089) 277 77 1-77

www.d.i.e.film.gmbh.de

e-mail info@diefilmgmbh.de



text & redaktion Daniel Philippen

gestaltung Kreider Design, München

druck Europrint Hans Jänisch & Co. GmbH, München

fotos Christian A. Rieger

Informationen auch unter www.d.i.e.film.gmbh.de

Nachdruck zum Zwecke von Presseveröffentlichungen

erwünscht.

©by d.i.e.text.edition/d.i.e.film.gmbh/Nr. 12

d.i.e.
film gmbh

**BEI GROSSEN EREIGNISSEN STEHEN
WIR MEISTENS UNAUFFÄLLIG
AM SCHLUSS DES ABSPANNNS.**



**Professional
Motion Imaging**

KODAK GMBH
Geschäftsbereich Entertainment Imaging
70324 Stuttgart · www.kodak.de/go/motion

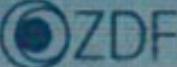


himmelhelden

Eine Komödie von **Dominique Lorenz**, Drehbuch

Regie **Carsten Fiebeler**

Produzent **Dieter Ulrich Aselmann**

im Auftrag des  ZDF

d.l.e.
film gmbh